

Alles, nur keine Uniform

Schüler entwarfen Schulbekleidung



Foto:Dröge

Die Studentinnen Mareike Herzig, Sarah Hatka, Daniela Ihrig, Felicitas Broianigo und Anne-Kathrin Marwedel (v.l.) führten die von den Schülern entworfene Kleidung vor.

Köln (cd). Im Sport- und Olympiamuseum stellten "KultCrossing" und die Hochschule Niederrhein das Ergebnis eines gemeinsamen Semesterprojekts vor: Die Musterkollektion "Kultwear-Mode von Schülern für Schüler".

Schüler der Heinrich-Kölver-Realschule hatten mit Hilfe von Studierenden der Hochschule Niederrhein die Linie entwickelt. Für Farbgebung und Design waren die Schülerinnen maßgeblich verantwortlich, außerdem entwarfen sie ein Schullogo, das den lokalen Bezug zur Schule verdeutlichen sollte. Ihre

Entwürfe sollen nun als Grundlage einer eigenen modischen Schulkleidung dienen, die der Gemeinschaft und der Identifikation mit der Schule dienen soll. Allerdings sollen diese nicht mit einer Schuluniform verwechselt werden, wie Studentin Felicitas Broianigo klarstellt: "Wir bieten nur verschiedene Teile an, die dann nach Belieben kombiniert werden können. Es steckt aber kein Zwang dahinter."

Die Studierenden aus den Studienrichtungen Textil, Mode und Design zur Abwechslung nahmen die Lehrerrolle ein: Sie berieten die Schüler bei den Entwürfen und lehrten sie die Grundlagen von Textilherstellung und -bearbeitung.

Die Erfahrungen aus diesem ersten "Kultwear-Projekt" fließen in einen Unterrichtsleitfaden ein, der über KultCrossing von Schulen bezogen werden kann. Christa Schulte, die Geschäftsführerin von KultCrossing, ist gedanklich schon einen Schritt weiter und verweist auf das Sportmuseum als neuen Kooperationspartner: In der nächsten Auflage des Kultwear-Projekts soll es nämlich darum gehen, Sportkleidung zu entwerfen.